

Qualitätsweizen

# PAMIER

ertragreich

breites Saatfenster

sehr gute Blatt- und Ährengesundheit

## Kurz, gesund und standfest

PAMIER kombiniert kurze Pflanzenlänge mit geringer Anfälligkeit gegenüber Ährenfusarium, Septoria tritici, Mehltau und Rosten.

Aufgrund der genannten Eigenschaften ist PAMIER nicht nur kostengünstig zu produzieren, sondern verfügt vor allem in der geringeren Intensitätsstufe über ein sehr hohes Ertragsniveau.

PAMIER besitzt eine gute Aufmischqualität. Seine hohe Mehl- und Volumenausbeute machen PAMIER zur optimalen Sorte für die Verarbeitungsindustrie. Für den Landwirt sind die stabil hohen Proteingehalte und Fallzahlen besonders interessant.

PAMIER kann über eine breite Saatzeitspanne eingesetzt werden und ist auch als Folgefrucht für Mais geeignet. Zur Proteinabsicherung die Spätdüngung besonders betonen.

### Sortenprofil PAMIER 2012

Ährenschieben	mittel
Reife	mittel
Pflanzenlänge	kurz
Neigung zu	
Auswinterung	gering bis mittel
Lager	gering

### Anfälligkeit für

Pseudocercospora	mittel
Mehltau	sehr gering bis gering
Blattseptoria	gering
HTR/DTR	mittel
Gelbrost	sehr gering bis gering
Braunrost	gering bis mittel
Ährenfusarium	gering
Spelzenbräune	gering bis mittel

### Leistung und Qualität

Tausendkorngewicht	mittel
Kornertrag Stufe 1	mittel bis hoch
Kornertrag Stufe 2	mittel bis hoch
Fallzahl	hoch bis sehr hoch
Rohproteingehalt	mittel
Sedimentationswert	mittel bis hoch
Mehlausbeute T 550	hoch
Volumenausbeute	hoch



**PAMIER**  
**Qualitätsweizen**

Lantmännen SW Seed GmbH Teendorf, 29582 Hanstedt |  
Tel. 0 58 22 / 944-0, Fax: 0 58 22 / 944-100, [www.swseed.de](http://www.swseed.de)



# PAMIER gekonnt produziert

## Ertragsaufbau

Korndichte-Typ: Ziel der Bestandesführung ist eine gleichmäßige Förderung der Bestandesdichte auf 500 bis 600 Ähren/m<sup>2</sup>, der Kornzahl je Ähre und des Tausendkorngewichts. PAMIER verfügt über eine mittlere bis hohe Bestockungsneigung.

## Aussaat

Die Aussaat sollte nach guter Rückverfestigung der oberen Bodenschicht und Erstellung einer stabilen Saatbettstruktur zum ortsüblichen Termin erfolgen. Die Aussaatstärke richtet sich nach Saatzeitpunkt und Bodenzustand. Je nach Standort sollte die Aussaatstärke für günstige Aussaatbedingungen 230 bis 280 keimfähige Körner/m<sup>2</sup> (frühe Aussaat) oder 330 bis 380 keimfähige Körner/m<sup>2</sup> (normale Aussaat) und bei ungünstigen Aussaatbedingungen 400 bis 450 keimfähige Körner/m<sup>2</sup> (Spätsaat) betragen.

## Düngung

Die N-Düngung ist der Ertrags-erwartung und den verfügbaren Bodenstickstoffgehalten anzupassen. Zur Sicherung der Qualität ist der erforderliche N-Bedarf durch eine gezielte pflanzenverfügbare N-Spätdüngung entsprechend der Ertragserwartung zu erfüllen.

## Fungizide

PAMIER besitzt hervorragende Resistenzen gegenüber allen wichtigen Blatt- und Ährenkrankheiten.

Aus Gründen der Ertrags- und Qualitätssicherung sollte eine Ährenbehandlung durchgeführt werden.

Empfehlung zum Wachstumsreglereinsatz		
	mittleres Ertragsniveau	hohes Ertragsniveau
EC 25/29	0,5 - 1,0 l/ha CCC (720)	1,0 - 1,5 l/ha CCC (720)
EC 30/31	-	0,5 - 0,7 l/ha CCC (720) + 0,1 - 0,2 l/ha Moddus

## Wachstumsregler

Zur Absicherung der Qualitätsweizenproduktion sollte der Wachstumsreglereinsatz gezielt vorgenommen werden. Bei sehr hohem Stickstoffniveau ist die Wachstumsreglermenge entsprechend anzupassen.

### Die N-Düngung ist auf die Erzeugung von Qualitätsweizen auszurichten:

N1	50 - 70 kg/ha N	als Startgabe zu Vegetationsbeginn
N2	50 - 70 kg/ha N	zu Schossbeginn im EC 30/31 - Förderung der Ährchenanlage
N3a	40 - 60 kg/ha N	als vorgezogene Spätdüngung im EC 37/49 - Förderung des TKG
N3b	40 - 60 kg/ha N	als Spätdüngung im EC 55/59 - Proteineinlagerung